

Marken der rechten Szene in Schulen verbieten?

Beitrag von „CDL“ vom 6. Juni 2020 14:44

Zitat von Kalle29

(...)

Ist es nicht. Das sind doch nur automatisierte Floskeln. Glaubst du ernsthaft, der Schüler, der dich auf dem Gang trifft und "Guten Morgen" sagt, meint das in diesem Moment auch so? Genauso wie "Danke" und "Bitte" ist das antrainiert und den wenigsten Fällen aus tiefstem Herzen so gemeint. Ich kann aber aus meiner Sicht ein ankonditioniertes Verhalten nicht als Höflichkeit empfinden. Ich lege auf all diese Dinge keinen Wert, nutze sie aber dank früher Anerziehung selbst. Trotzdem ist es KassiererInnen an der Kasse herzlich egal, ob ich denen ein schönes Wochenende wünsche und mir ist es auch egal. Sie wünschen es nämlich jedem.

(...)

Also ich erlebe das in meinem Alltag gänzlich anders, da freuen sich die Kassiererinnen regelmäßig sehr (Gesicht leuchtet auf, Augen werden plötzlich wieder wacher, Blick schärfer, Stimme freundlicher etc.), wenn ich ihnen auch umgekehrt ein schönes Wochenende/Feierabend oder einfach nur nette Kunden für den Tag wünsche. Für die ist das Teil ihres Jobs (den ich auch schon gemacht habe, weshalb ich weiß, wie sich das anfühlt, wenn alle einen nur wie Mobiliar behandeln über Stunden, bis mal einer einen tatsächlich als Mensch wahrnimmt und wenigstens freundlich grüßt), für uns nicht, weshalb wir als Kunden zeigen können, dass wir den Menschen sehen der den Job gerade für uns macht. In den letzten Wochen habe ich sehr oft den Kassierinnen einfach "Danke" gesagt für den Job, den sie für uns alle machen. Dafür haben sich die meisten sogar umgekehrt bedankt, weil sie wie sie meinten so viel mehr so unglaublich unfreundliche, unhöfliche und aggressive Kunden hätten als das sonst der Fall wäre, so dass so ein ernst gemeintes Dankeschön einfach mal gut tue.

Gerade die Leute die die gesellschaftlich relevanten ("systemrelevanten") aber viel zu wenig anerkannten Berufe ausüben (Kassierer, Müllabfuhr, Reinungspersonal, Altenpflegekräfte,...) sind meiner ganz persönlichen Erfahrung nach in den allermeisten Fällen sehr dankbar und empfänglich dafür, wenn man sie als Menschen wahrnimmt, ihren Einsatz anerkennt, mal danke sagt, freundlich grüßt, fragt wie es gehe wenn man sie regelmäßiger sieht, ein schönes Wochenende wünscht, kurz: Sie nicht als Mobiliar behandelt, sondern sieht und wertschätzt als Menschen mit einer Aufgabe, auf die ich ganz nebenbei angewiesen bin. Höflichkeit kann zwar lediglich eine Form ankonditionierten Verhaltens sein, im besten Fall ist sie aber deutlich mehr, nämlich Ausdruck echter Mitmenschlichkeit, Empathie und Respekts. Auf diese Art Höflichkeit möchte ich keineswegs verzichten und bin umgekehrt bei manchen meiner Mitmenschen dankbar dafür wenn sich sich zumindest an den ankonditionierten Teil zu erinnern vermögen,

statt ungehemmt verbal und/oder physisch loszuschlagen.